

Wasserprojekt in der IKT

Kurz nach den Pfingstferien machten wir uns noch an ein weiteres Projekt in unserem Kita-Jahr. Wasser ist ein kostbares Gut auf unserer Erde, daher ist es uns wichtig, diese Wertschätzung auch an die Kinder weiterzugeben. Doch wo fängt man an? Für uns Erwachsene ist dieses Thema oft selbstverständlich, aber ist es das auch für die Kinder?

Wir haben beschlossen, ganz unten mit den grundlegenden Dingen zu beginnen. Und es stellte sich schnell heraus, dass das auch gut so war. Denn es ist oft gar nicht so einfach, die alltäglichen Dinge in Worte zu fassen. In kurzen Einheiten beschäftigten wir uns also nun mit dem Element Wasser. Wie sieht es aus? Wie riecht es? Wie schmeckt es und so weiter. Genau in der Woche, in der unser Projekt startete, wurde es natürlich so richtig heiß. Perfekt, um herauszufinden, wo wir denn eigentlich überall Wasser benutzen. Viele Ideen kamen zusammen. Die einen naheliegend, die anderen waren schon echt weit gedacht. Was auch deutlich spiegelte, dass die Kunterbunt-Kinder sich mit dem Thema Wasser gut auskennen.

Um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viel Wasser wir ungefähr an einem Tag verbrauchen, erstellten wir einen Plan, auf dem die Kinder immer nach dem Benutzen von Wasser einen Sticker aufkleben durften, um sichtbar werden zu lassen, in welchen Bereichen wir wie viel Wasser benutzen. Aufbauend darauf haben wir mit den Kindern erarbeitet, wie wir in der Zukunft aber auch Wasser sparen können. Beispielsweise das Wasser am Waschbecken nicht ewig laufen zu lassen und während dem Einschäumen der Hände das Wasser abzustellen.

Einen kleinen Ausblick machten wir dann noch in die anderen Länder dieser Erde. Nicht jeder Mensch hat das Glück, mit Wasser so reich gesegnet zu sein, wie wir es sind. Viele Menschen müssen weite Wege auf sich nehmen und sind von großer Wasserknappheit bedroht. Wie fühlt es sich an, schwere Wasserkanister zu schleppen oder sich nicht unter fließendem Wasser die Hände waschen zu können?

Natürlich durfte während dem Projekt aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen und es wurde ausgiebig geplansch, an der Matschbahn gespielt, Blumen gegossen, getrunken und gewaschen.

Sophia Kopp